

Vorwort

Johann Heinrich Schmelzer wurde um 1620 in Scheibbs (Niederösterreich) geboren und starb am 30. Juni 1680 in Wien. Über seine musikalische Ausbildung liegen bis dato keine Quellen vor, es ist aber davon auszugehen, dass Schmelzer diese wohl im Umkreis des Habsburgerhofes genossen haben dürfte. Am 1. Oktober 1649 wurde er als Violinist in die kaiserliche Hofkapelle Ferdinands III. aufgenommen. Mit dem Herrschaftsantritt Kaiser Leopolds I. im Jahr 1658 begann auch seine Karriere als *primo Violinista della Capella Cesarea*: 1673 wurde er in den Adelsstand erhoben („von Ehrenruef“) und ab 1679 bekleidete er bis zu seinem Tode die Stelle des Hofkapellmeisters in Wien. Schmelzer gilt als bedeutendster österreichischer Geiger vor Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704) und ist einer der wichtigsten Komponisten von Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts überhaupt.

Einen umfangreichen, bis dato jedoch nur fragmentarisch aufgearbeiteten, Teil seines Schaffens stellen die vielen *Balletti* dar. Diese dienten primär als Intermedien für die Umbaupausen größerer Opernaufführungen vor allem des aus Rimini stammenden Antonio Draghi (1634–1700), der seit 1673 als *Intendente delle Musiche teatrali di S. C. M.* fungierte.

Die nun erstmals gedruckt vorliegende *Ciaccona in A* entstand wohl auch in diesem Kontext; sie ist in einem großen zweibändigen Sammelwerk mit dem Titel *Arien Zu den Balletten welche an der Röm: Kayl: Meyt: Leopoldi des Ersten etc. hoff, in dero Residenz Statt Wien [...] gehalten worden* überliefert. Dieses wird heute in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (Leopoldina – Privatbibliothek Kaiser Leopolds I.) unter der Signatur Mus.Hs.16583/1-2 aufbewahrt.

Die *Ciaccona* findet sich im zweiten Band auf fol. 31–32. Da die Werke der Sammlung diachron geordnet und teilweise auch datiert sind, kann auch eine ungefähre Datierung der *Ciaccona* vorgenommen werden. Das unmittelbar vorhergehende Werk ist eine *Serenada in Mascara*, datiert auf den 26. Februar 1669, das folgende *Balletto* komponierte Schmelzer für den Geburtstag des Kaisers am 9. Juni 1669. Damit ergibt sich das Frühjahr 1669 als potenzieller Entstehungszeitraum.

Der vorliegende Notensatz versucht, die Quelle möglichst identisch wiederzugeben. Da sie fehlerfrei ist, wurde auf die Erstellung eines Kritischen Berichtes verzichtet. Überdies kann ein Digitalisat der Quelle auf der Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek eingesehen werden. Abschließend möchte ich der Österreichischen Nationalbibliothek für die Druckerlaubnis danken.

Passau-Heining, im Februar 2014
Markus Eberhardt